

## Arbeits- und Beschäftigungsförderung suchtkranker Menschen

### INTHIS- Arbeitsprojekte der Diakonie-Stadtmission Dresden

Gegr. 1994

- Hintergrund war die Beobachtung der Auswirkungen der Massenarbeitslosigkeit nach der politischen Wende 1989/90 beim Klientel der Suchtberatungsstelle Radebeul – 1992 erstes Konzept
- Dazu umfangreiche Forschungsarbeiten bereits in den 80-er und 90-er Jahren (u.a. Waldow) → höhere Rückfallquote bei arbeitslosen gegenüber beschäftigten Suchtkranken nach Therapie (Faktor 2...3)
- Anteil Arbeitsloser am Klientel der Suchtberatungsstellen seit 90-er Jahren relativ konstant zwischen 40...50%
- Bundesmodellprogramm **INTHIS** (*Integrative gemeindenah*e **Hilfen** für **Suchtkranke**) 1994-1997
- INTHIS-Projekt umfasste 1995 eine AB-Maßnahme mit zunächst 6 Teilnehmern. Zum Ende des Bundesmodellprogrammes 1997 waren es 18 Teilnehmer.
- Bis heute jährlich weitere **AB-Maßnahmen (seit 2004 AGH-Maßnahmen)** für Suchtkranke nach Therapie
- Im Jahr 2001 erste ehemalige Teilnehmer in geringfügiger Anstellung als **Zuverdienst** (Ende 2014 eingestellt wg. Mindestlohn)
- Ebenfalls 2001 einmaliger Durchlauf einer **Fortbildungsmaßnahme** für suchtkranke Teilnehmer in Kooperation mit FAW (nicht wiederholt wegen Abschaffung des Förderinstrumentes)
- 2006 erstes **Projekt für „nasse“ Suchtkranke** (Initiative Sozialamt Radebeul) im Sinne der Schadensminderung („harm reduction“) – erst Park-, dann Friedhofseinsatz, 1%-Regelung...

#### Aktueller Stand:

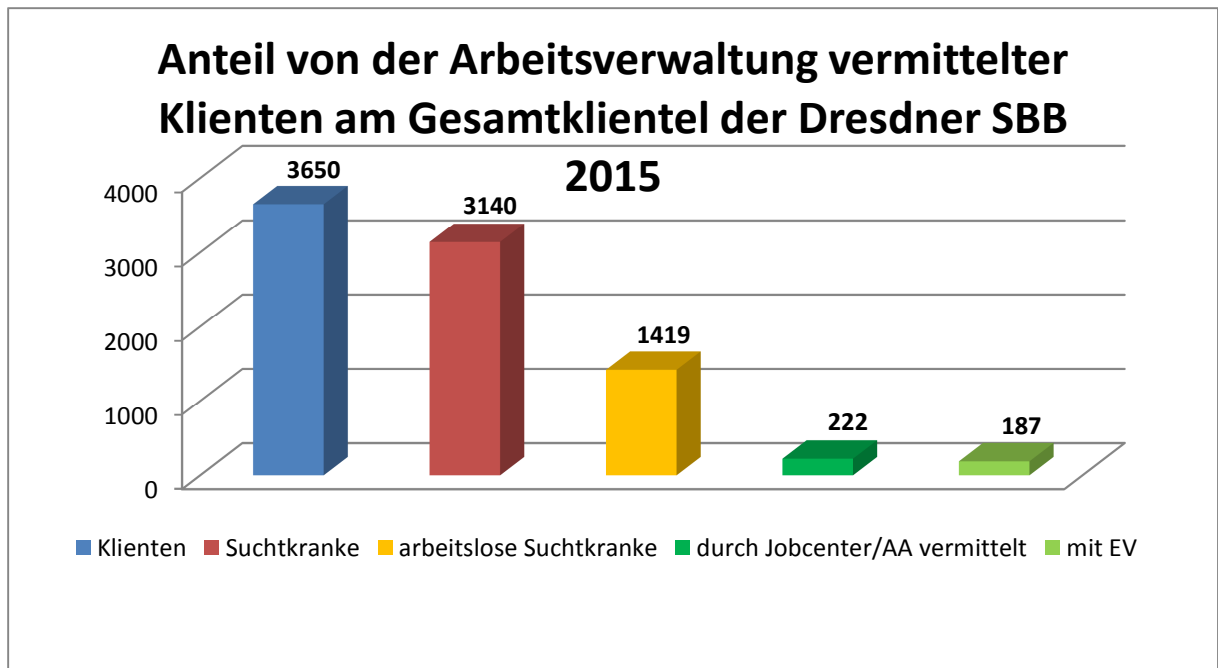
- 1 AGH für abstinente Suchtkranke
- 2 AGH für konsumierende Suchtkranke od. –gefährdete

#### ➤ Bedingungen:

- ❖ je Maßnahme 10-12 Teilnehmer
- ❖ je Maßnahme 1 handwerklicher Anleiter (langjährig Abstinente mit Helferausbildung = peers)
- ❖ je Maßnahme anteilig sozialpäd. Begleitung
- ❖ jeder Teilnehmer muss Suchtberatung aufsuchen

#### Erfahrungen:

1. Arbeit oder Beschäftigung hilft – nicht unbedingt für Vermittlung in Festanstellung, aber in jedem Fall für die Abstinenzhaltung bzw. die Konsumreduzierung
2. Enge Verzahnung von Suchthilfe und Arbeitsprojekten notwendig
3. Zwei Schritt vorwärts, einer zurück (wechselnde Förderbedingungen)
4. Die Arbeitsverwaltung ist – von solchen punktuellen Projekten und konkreten Personen abgesehen – strukturell bis heute nicht in der Lage gewesen, für das Vermittlungshemmnis Sucht eine angemessene Verfahrensweise zu finden



Datenquelle: Suchtbericht 2015 (Gesundheitsamt Dresden)